

Martin Gut | Kunstschaffen



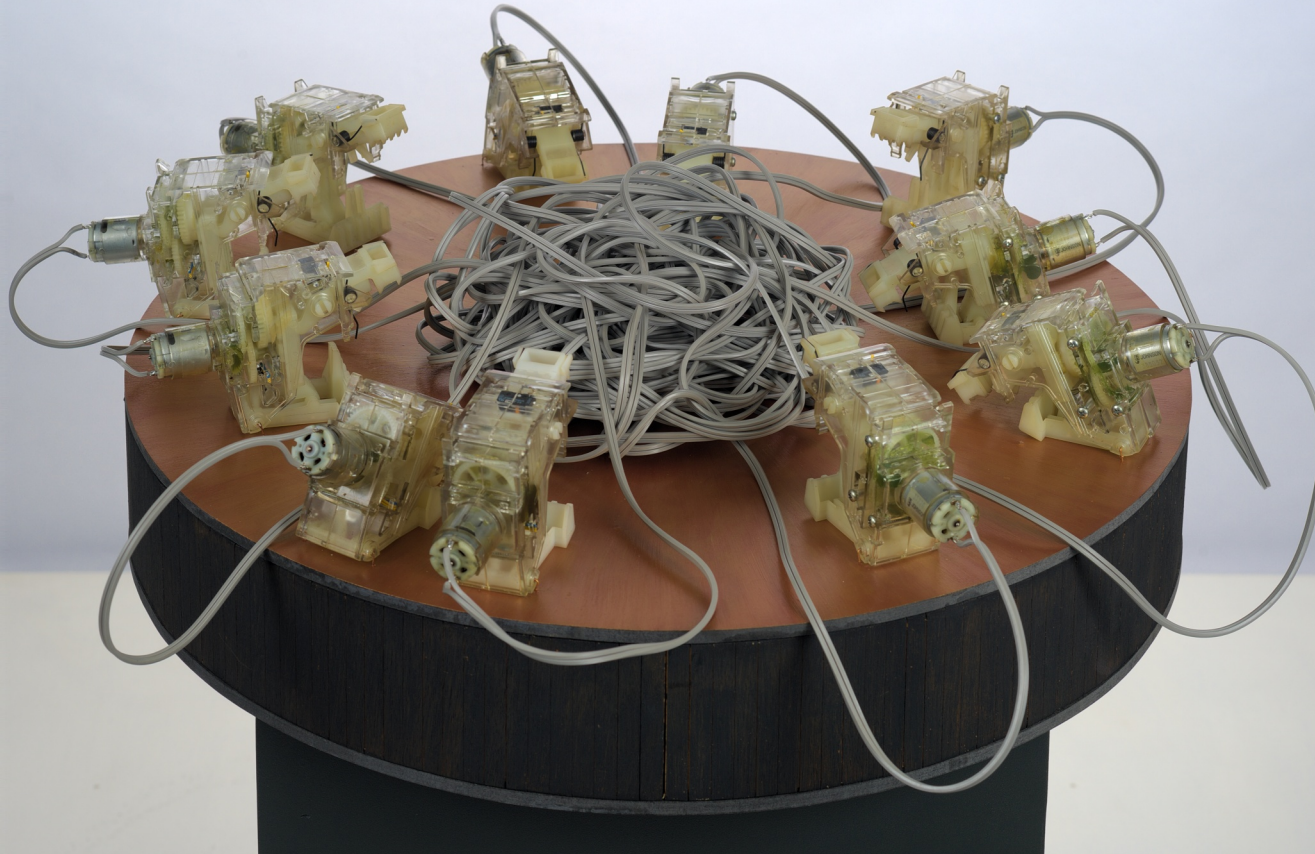
Martin Gut Atelier
Zihlmattweg 5
CH - 6005 Luzern

mail@gut.ch
www.gut.ch

Mobile, +41 (0)76 329 15 46

Der Roboterkönig

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2020
Material: Holz mit Acryl lackiert, elf Auswurfroboter eines «GM Vending Elite 24» Zigarettenautomaten, Computernetzteil, Kabel, elektronisches Kleinmaterial, Metalldraht
Masse: inkl. Sockel: Höhe: 106 cm, Breite: 86 cm Tiefe: 86 cm
Art: mechatronisches Kunst Objekt
Link: [gut.ch > Werke > Objekt > Der Roboterkönig](#)

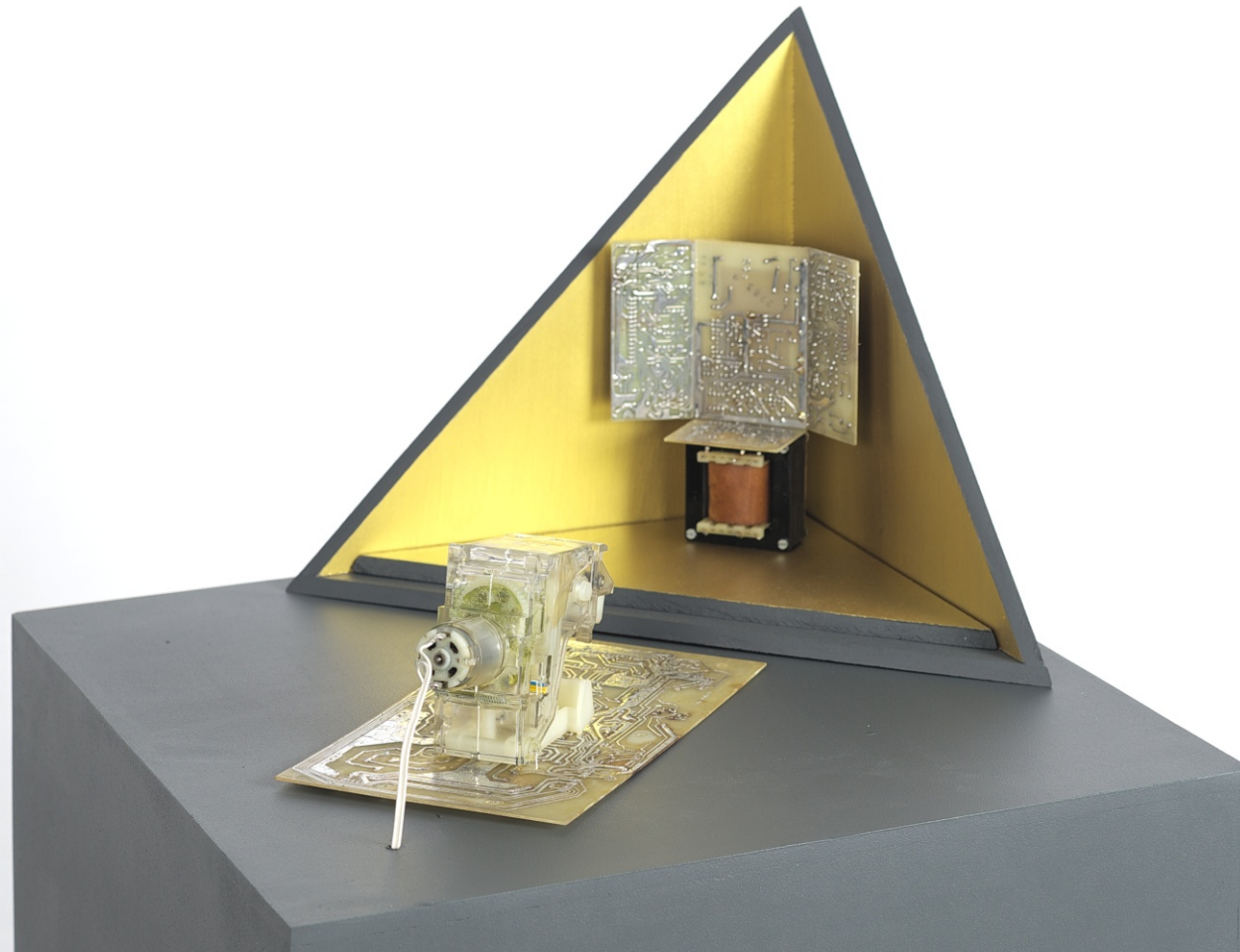


Martin Gut verbaute elf Auswurf-Roboter eines Zigarettenautomaten zu einem Gebetskreis. Dieses Rudel ist eine Analogie zu der mythischen Gestalt «Rattenkönig».

Sie stehen um ihren und beten zu ihrem Kabelberg, entstanden aus dem Chaos ihrer verknoteten Schwänze, welches sie verbindet, nährt und zum König macht.

Des Roboters Lobpreisung

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2020
Material: Sockel aus Holz mit Acryl lackiert, Auswurfroboter eines «GM Vending Elite 24» Zigarettenautomaten, Holzzecken mit Acryl bemalt, Klebband, Leim, Schrauben, Draht, Netzteil
Masse: inkl. Sockel, Höhe: 112 cm | Breite: 47 cm | Tiefe: 47 cm
Art: Kunst Objekt, mechatronische Kunst
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Des Roboters Lobpreisung



Stillman

Künstler:	Martin Gut
Jahr:	2019
Material:	Sockel aus Holz lackiert, umgebaute "Badman" Puppe, Modelliermasse, Montageschaum, Stoff genäht, Acryl, Leim, Schraube
Masse:	Höhe: 118 cm, Breite: 46 cm Tiefe: 50 cm
Art:	Kunst Objekt

Der Künstler Martin Gut baute und gestaltete eine "Badman"-Puppe um. Aus dem stehenden Held wurde eine fürsorglicher Vater, welcher gerade vom Sockel gestiegen ist, um sein Baby zu stillen.

Der Stillman steht im Genderkontext. Es handelt von den verschiedenen Rollen und Erwartungen an die Männer des 21. Jahrhunderts.



Schutzgeschirr

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2019
Material: Weihwassergeschirr, Pfefferspray, Gummiband
Masse: Höhe: 17 cm, Breite: 8 cm Tiefe: 6 cm
Edition: 5
Art: Kunst Objekt
Ausstellungen: Galerie Vitrine 2019
Internet: gut.ch > Werke > Objekte > Schutzgeschirr



Büro für Verwertung verpasster Chancen

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2018
Material: Holz, Papier, Farbe, Schrauben, Kunst Konzepte
Masse: Höhe 2.5 m x Breite: 4 m x Tiefe 3 m
Art: Kunst Installation
Video: gut.ch > Werke > Installation > Büro für Verwertung verpasster Chancen



Martin Gut arbeitete vom 19. Oktober – 26. Oktober 2018 in der Turbine Giswil seine verpassten Chancen bzw. nicht gewonnenen Wettbewerbe auf, welche er zu einem Ausstellungsbeitrag verwertete und gleichzeitig für sein Archiv im Internet digitalisierte.

Den Mittelpunkt dieser Installation bildeten die Konzepte: "Scrobis", "Applaus Währung" und "Der Klang des Orchesters".



Hahnenburger - Do it Yourself!

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2018
Material: Pet- und Glasflaschen, Etiketle, Webseite
Art: Kunst Aktion
Link: hahnenburger.org

Inspiziert von der Absurdität eines Getränkeautomaten neben einem Trinkwasserbrunnen entwickelte der Künstler Martin Gut das Konzept "Hahnenburger – Do it Yourself!"

"Hahnenburger – Do it Yourself!" enthält 100% Aufforderung, denn die Flasche ist leer und der Verkaufspreis ist derselbe wie der eines Label-Getränks. Den daraus resultierenden Gewinn wird an Wasserhilfsorganisationen weitergeleitet.



Der Braut

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2018
Material: aus Brautkleid geschneiderter Herrenhochzeitsanzug, Smoking mit Hose, Hemd, Gilet, Jackett mit Schleppe | Schaufensterpuppe, Faden, Ösen
Masse: Höhe: 169 cm, Breite: 60 cm Tiefe: 150 cm
Art: Kunst Objekt
Video: gut.ch > Werke > Objekt > Der Braut

Der Künstler Martin Gut schneiderte aus einem Brautkleid einen Herrenhochzeitsanzug. Ein Smoking mit Hose, Hemd, Gilet und Jackett mit Schleppe.

"Der Braut" ist ein Werk im Gender-Kontext. Er hinterfragt die oft als romantisch gesehenen Rituale und Symbole, rund um das weisse Fest.



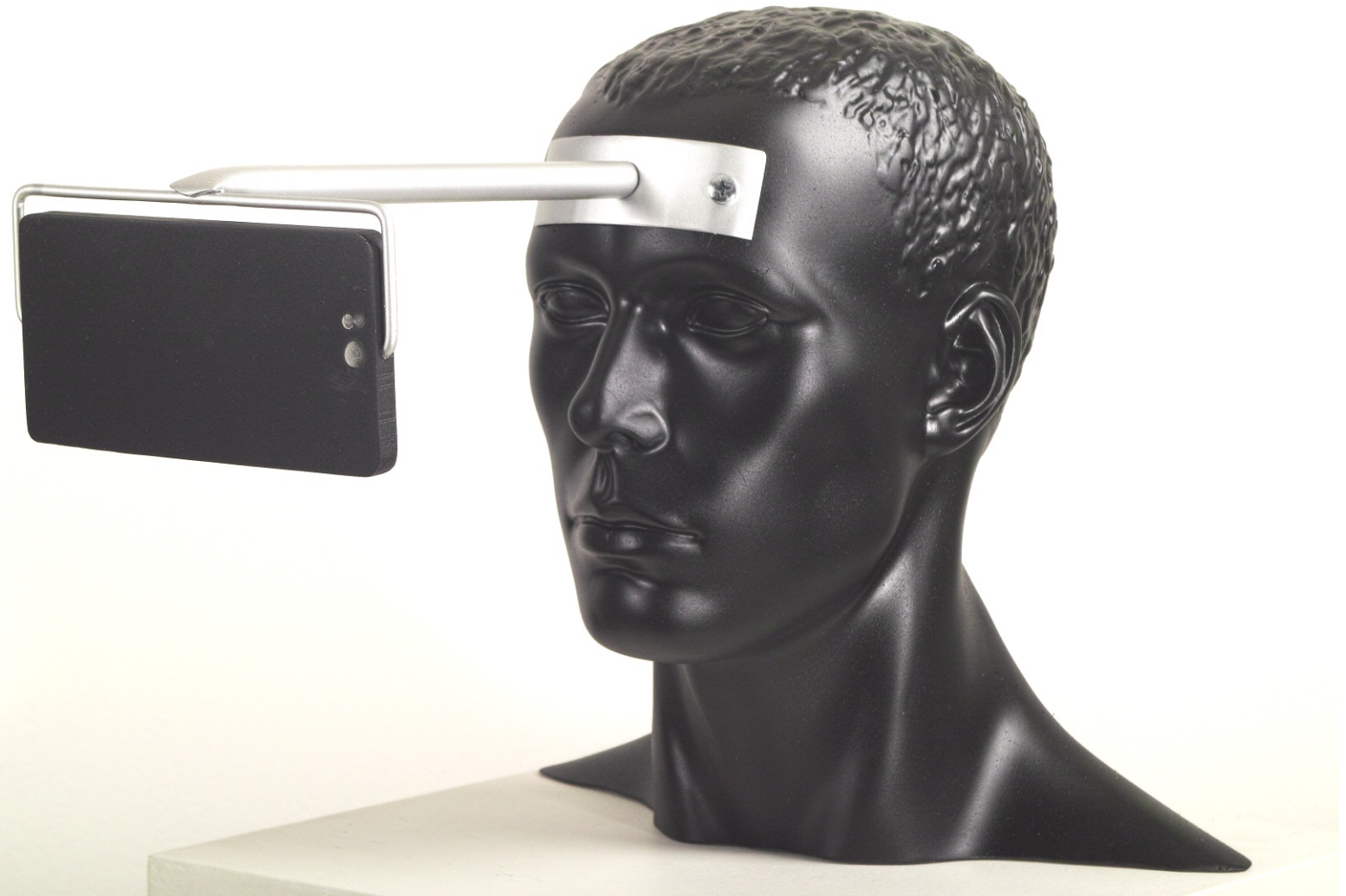
Kleines Business Set

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2018
Material: aus Jutesack geschneidertes und mit Faden genähtes Businesshemd mit Krawatte und Knöpfen aus Aludosen Öffnungsglaschen in Karton
Masse: Höhe: 14 cm | Breite: 30 cm | Tiefe: 46 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Kleines Business Set



Handyhalter

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2017
Material: Büste mit Kunstharz lackiert, Beton, Metall geschweisst und mit Kunstharz lackiert, Acrylglas mit Kunstharz lackiert
Masse: Höhe: 28 cm | Breite: 29 cm | Tiefe: 41 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Handyhalter



Weltgeld der Schweiz an deren intakte Natur gebunden

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2017
Material: Grasziegel, Holz lackert, Acryl auf 3D Druck PLA
Masse: Höhe: 14 cm, Breite: 25 cm Tiefe: 25 cm
Art: Kunst Objekt
URL: gut.ch > Werke > Objekt > Weltgeld der Schweiz an deren intakte Natur gebunden

"mondo mono alkröçita al nerompita naturo" "de la ŝtato svislando" steht in Esperanto auf der Münze.

Dieses Finanzsystem geht von einer fiktiven weltweiten Ökowährung aus, welche jedes Land prägt und ihren Wert an seiner eigenen intakten Natur bemessen muss. Dabei schwankt der Wert bzw. die Geldmenge jeder national geprägten Welt-Währung, anhand der intakten Natur des jeweiligen Landes.

Auf der Hinterseite der Münze ist ein Display. Darüber steht ein Potenzialwert. Dieser ist dann erreicht, wenn das gesamte Staatsgebiet aus intakter Natur besteht. Die Münze aber hat den Wert, welcher der Display im Moment anzeigt. Ihr Wert bemisst sich an der Menge intakter Natur ihres jeweiligen Landes. Damit wird ein Sorgfalts- und Reparaturanreiz der Natur gegenüber initiiert.

Das Werk "Weltgeld der Schweiz an deren intakte Natur gebunden" basiert auf Martin Guts Buch und Kunstobjekt: System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie.



Pippi Barbie Langstrumpf

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2017
Material: Barbie Puppe, Stoff, Faden, Leim, Filzstifte, Acryl, Gummi, Strumpf
Masse: Höhe: 29 cm, Breite: 16 cm Tiefe: 4.5 cm
Art: Kunst Objekt
URL: gut.ch > Werke > Objekt > Pippi Barbie Langstrumpf

Martin Gut hat eine Barbie Puppe zu Pippi Langstrumpf umgestaltet. *Pippi Barbie Langstrumpf* ist ein Plädoyer für starke, authentische, selbstständige und aktive Frauenvorbilder.

Eine Gegenerzählung der Gebetsmühle haften Wiederholung des Bodyismus der Unterhaltungsindustrie, Gesellschaft, Wirtschaft und Religion – deren Gefahr eine oberflächliche Gefallsucht, denkwürdige Prioritätensetzung und unauthentische Lebensentwürfe sind.



Erkenne dich selbst

Künstler:	Martin Gut
Jahr:	2016
Material:	Schild: Holz, Acryl auf Holz, Schrauben, Leim, Teppich Maschine: Holz, Kamera, Monitor, Leder, Schaumstoff, Elektronik, Schrauben, Leim, Teppich Bild: Acryl auf Militärblache, Holz, Schrauben, Leim, Teppich
Masse:	variabel
Art:	Kunst Installation
Link:	gut.ch > Werke > Installation > Erkenne dich selbst

Die Welt ist voller Arschlöcher, und diese Arschlöcher sind stets die Andern. Doch wenn jeder so gut und gerecht wäre, wie er sich selbst wahrnimmt, dann gäbe es keine destruktiven Menschen.

Diesem Widerspruch entgegnet Martin Guts Maschine: „Erkenne dich selbst“. Legt man sich auf dieses Werk, dann wird mittels Kamera der eigene Anus auf den Monitor im Blickfeld übertragen. Vorausgesetzt man hat die Hosen unten.

Denn ob wir Arschloch sind oder nicht, zeigt sich erst im Ausnahmezustand.



Drugsomat

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2015
Material: Zigarettenautomat; Airbrush und Malerei, Acryl /
Beschriftung; Print auf Papier
Masse: Höhe: 146 cm, Breite: 65 cm Tiefe: 31 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Drugsomat

Der Drugsomat von Martin Gut bietet eine Auswahl legaler und illegaler Drogen – von Alkohol bis Heroin – für Preise zwischen ein bis neun Franken. Oder besser er böte, denn der in Flower-Power-Optik gestaltete Automat ist dauerhaft defekt.

Martin Gut bestückte den Drugsomat mit den 24 geläufigsten Drogen. Dabei unterscheidet der Automat nicht zwischen gesellschaftlich akzeptierten, legalen Drogen, vom Arzt verschriebenen Arzneimitteln oder illegalen Drogen von der Gasse.

Dementsprechend können gleichberechtigt Kaffee, Valium oder Heroin gewählt werden bzw. könnten, denn der Automat ist stets defekt.

Das Werk stellt Fragen zu unserem eigenen Umgang mit Rauschmitteln, aber auch die nach dem Umgang mit und der politischen Weichenstellung für die Menschen, welche mehr Schaden an der Streckung und Beschaffung ihrer bevorzugten Drogen nehmen, als die Substanzen an sich ihnen schaden könnten.



 HEROIN <small>MISDATAM</small> Injektionspritze mit 50mg Diacetylmorphin	 BUP <small>VP - Morphin</small> Tablette mit 0.4mg Buprenorphin	 Crystal Meth <small>Druck & los</small> 0.5 Gramm Pulver mit 10mg Methylamphetamin Hydrochlorid	 SPEED <small>POWERPUNK</small> 0.5 Gramm Pulver mit 120mg Amphetamin	 Psilos <small>Naja Kabaos</small> 5 Gramm Pilze mit 30mg Psilocybin und 30mg Pelocin	 GHB <small>1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32,33,34,35,36,37,38,39,40,41,42,43,44,45,46,47,48,49,50,51,52,53,54,55,56,57,58,59,60,61,62,63,64,65,66,67,68,69,70,71,72,73,74,75,76,77,78,79,80,81,82,83,84,85,86,87,88,89,90,91,92,93,94,95,96,97,98,99,100</small> 1ml Gammahydroxybutyrat	 PEYOTE <small>HERMANTUS WET FLORIN</small> 3 Gramm getrocknet im Beutel mit 200mg Meskalin	 Tryptophan <small>de Aafelste</small> 30 Kapseln mit 500mg L-Tryptophan	 ANABOLIKA <small>PURE POWER</small> Injektionspritze mit 200mg Nandrolondecanon	 Shot <small>Geleki - Bontek</small> 4ml im Becher mit 40% vol. Alkohol	 CRACK <small>SEVEN HELL</small> 100mg Kokainhydrochlorid Natriumhydrogencarbonat als Flammen	 XTC <small>DAS BESTE 400mg</small> Ecstasy Pille mit 80mg Methylendioxy-N- methylamphetamin
 Tabak <small>Triple-Action</small> 25 Gramm im Beutel mit 270mg Nikotin	 Valium <small>vet. breitt. mit Benzodiazepin</small> Tablette mit 10mg Diazepam	 LSD <small>mit Sine mit Sine</small> Pille mit 10mg Lysergicursäureäthylamid	 Zucker <small>Das Edelsteine Zucker</small> 125 Gramm Raffinade Qualität im Beutel mit 124.9 Gramm Saccharose	 Methadon <small>Opioid</small> Tablette mit 10mg Methadon hydrochlorid	 Ritalin <small>sei besser</small> Tablette mit 40mg Methylphenidat- Hydrochlorid	 LACHAS <small>UND LACHAS UND LACHAS UND LACHAS</small> 8 Gramm Kapsel mit Distickstoffmonoxid, N2O	 CANNABIS <small>Marijuana-Quart-Elite</small> 0.5 Gramm Gras im Beutel mit 20mg Tetrahydrocannabinol	 Cafe <small>Arabica</small> 125 Gramm gemahlener Arabkaffee im Beutel mit 3 Gramm Koffein	 Kekain <small>Heroin</small> 60mg Kokainhydrochlorid als Pulver	 STRECKEN SÄGEL <small>HEROIN-QUART-ELITE</small> 4 Gramm im Beutel mit 200mg Substanz A	 POPPERS <small>HEROIN-QUART-ELITE</small> 10ml Flüsschen mit 40% Amylnitrit, 10% Isobutylnitrit, 7% Isopropylnitrit und 20% Isopropylalohol



Nationalistenbrille

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2015
Material: Brille, Steine, Leim
Masse: Höhe: 5.5 cm, Breite: 15 cm, Tiefe: 16 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Nationalistenbrille



Mauer im Kopf

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2015
Material: aufgeschnittene Büste dunkelbraun lackiert, Stein
Masse: Höhe: 53 cm, Breite: 21 cm Tiefe: 24 cm
Art: Kunst Objekt
Video: gut.ch > Werke > Objekt > Mauer im Kopf

Mauer im Kopf ist ein Sinnbild für die Mauern, die um die Nationalstaaten angedacht werden und gleichzeitig den eingemauerten, verhärteten Geist im eigenen Körper spiegelt.



Raum der konstruktiven Kritik

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2015
Material: Raum, zwei Sessel, Uhr, Spiegel, zwei warme Getränke, zwei Löffel, zwei Tassen mit Teller, Tisch, Kamera, Beamer (für die Installation), eine zu kritisierende Person
Masse: variabel
Art: Aktion, partizipative Kunst
Link: gut.ch > Werke > Kunstaktion > Raum der konstruktiven Kritik



Martin Gut kritisiert Queenkong konstruktiv, Foto: Raisa Durandi

Kritisiert werden wir häufig: in der Schule, im Beruf, von Feinden, Freunden und Familie. Doch was unterscheidet die Kritik, die zerstört von der, die uns weiter trägt?

Martin Gut widmete sein partizipatives Werk der Kritik. Denn "das einzige, was Kritik wirklich leisten muss", sagt der Künstler, "ist es, das Potenzial des Kritisierten zu kanalisieren." Oft gehe es den Kritikern jedoch nicht darum, die Kritisierten weiter zu bringen, sondern vor allem darum, ihre eigene Machtposition zu verfestigen.

Unkonstruktive Kritik verteidigt oft die persönlichen Anschauungen des Kritikers indem sie diese als allgemein gültige Werte präsentiert. - Dies kann jede Eigeninitiative der Betroffenen vergiften und Selbstzweifel sähen.

"Ich bin in einer Gesellschaft aufgewachsen", sagt Martin Gut, "deren Kritik-Mentanlität oft Scheisse ist." Das will er nun ändern, denn die Verschwendung des eigene Potenzials ist für Gut eine Sünde.

Der Künstler Martin Gut eröffnete den "Raum der konstruktiven Kritik" im Rahmen der Himmelrich Zwischennutzung der abl Luzern.

Treten Sie ein - stand da - und der Künstler beurteilt, was Sie geprüft haben möchten: Ihre Frisur, Ihre Kunst, Ihr Verhalten oder dass, was Sie gerade unsicher macht.

Diese einzigartige Dienstleistung wurde bei Kaffee oder Tee gratis an neun Abenden vor der Installation und spontan während der Installation geboten.

Insgesamt entstanden 13 Beratungen, sechs befassten sich mit Kunst, fünf mit Lebensfragen und zwei mit Kleider bzw. Stilfragen.

Im Rahmen der anschliessende Dashboard Ausstellung in der Kunsthalle Luzern wurde schliesslich eine Webseite mit Bauanleitung veröffentlicht. "Nach dem Grosserfolg im Himmelrich (die Zwischennutzung wo der Raum stattfand)... Der neue Trend: "Raum der konstruktiven Kritik" selber bauen! Bauanleitung auf gut.ch."



Die Vorankündigung auf Youtube

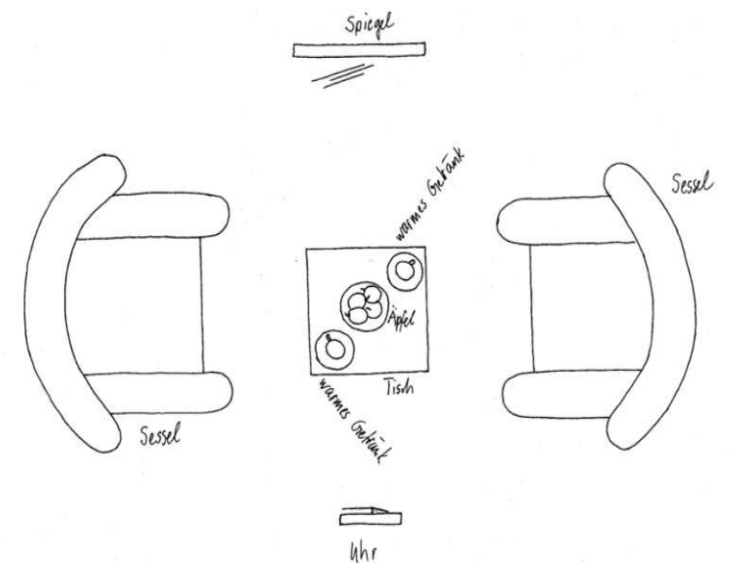




Martin Gut kritisiert Queenkong konstruktiv, Foto: Raisa Durandi



Das Werbeplakat im Schaufenster der Kunsthalle Luzern kurz nach der Aktion



System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie

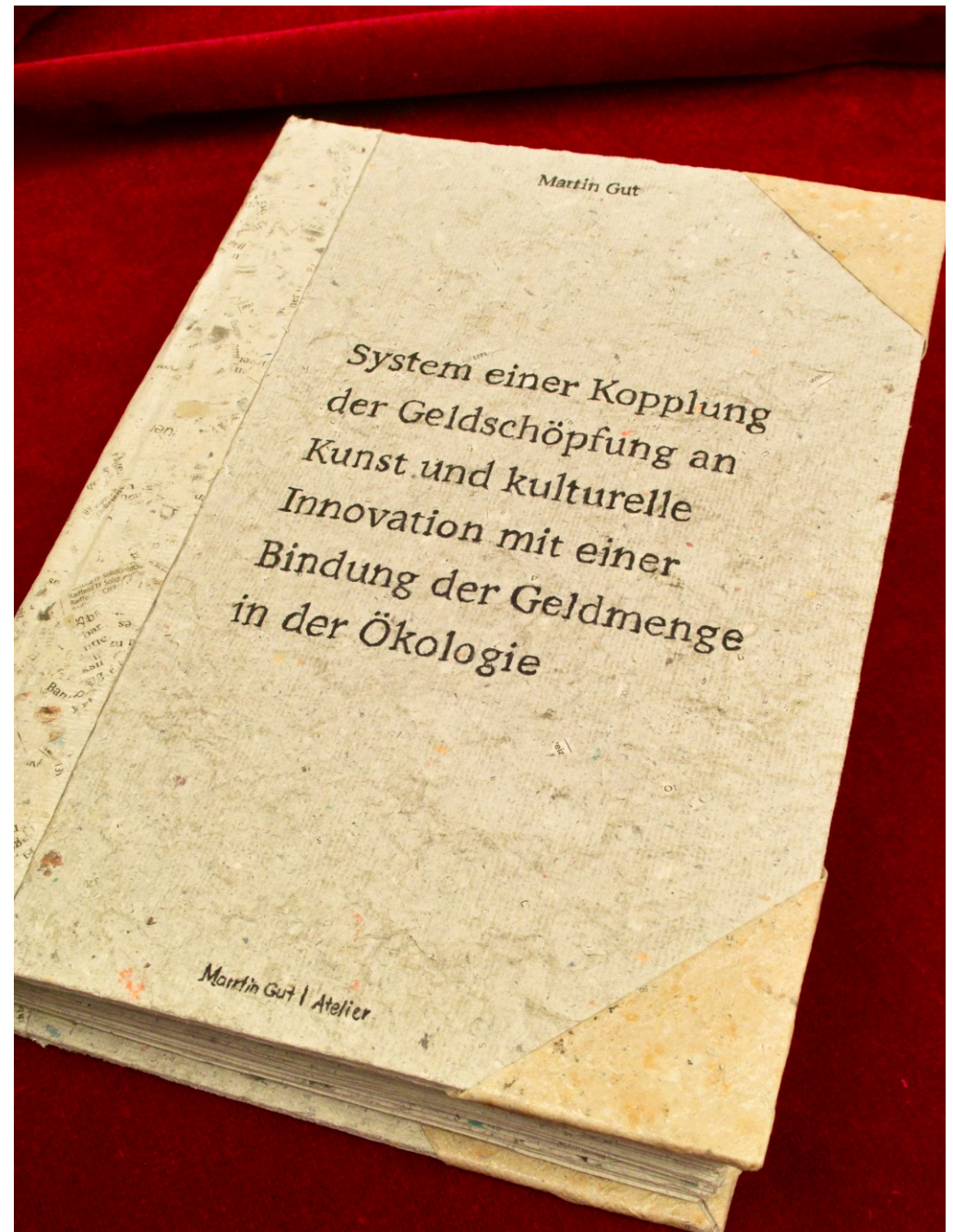
Künstler:	Martin Gut
Jahr:	2015
Material:	Buch; mit Leim und Faden handgebunden, Papier; handgeschöpft aus Börsenmeldungen von Zeitungen, WC-Papier und Maizena. Text; Bleistift und Tusche
Masse:	Höhe: 25.8 cm, Breite: 18.4 cm Tiefe: 4.1 cm
Art:	Kunst Objekt, Aktion
Link:	gut.ch > Werke > Objekte > System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie

Das Geldsystem muss vom Ausbeutungsanreiz zum Sorgfaltsanreiz reformiert werden, beschreibt Martin Gut in seinem Buch "System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie".

Er schlägt die Lösung vor, als Seismograph der Geldschöpfung, Kunst bzw. das zeitgenössische Kulturschaffen heranzuziehen. Die Geldmenge selber soll an intakter Natur gebunden werden - denn Geld kann man an alles binden, was endlich und dem Menschen wertvoll sei. So würde dem Finanzsystem die zwei Attribute gegeben, die ihm für ein Gleichgewicht und für Gerechtigkeit fehlten, die von Natur und Geist. Gleichzeitig würde die Biosphäre der Menschheit repariert und geschützt.

Für die Umsetzung dieses Systems schlägt Martin Gut eine in die Demokratie eingewobene vierte Gewalt vor. Sie repräsentiert die Natur in Form der Ökologischen Wissenschaften. So würde unserer Lebensgrundlage die Stimme gegeben, die ihr zusteht - andererseits auch das nötige Gewicht, das es für eine Umsetzung benötigt.

Martin Gut hat das Buch in künstlerischer Manier auf selbst gebunden, aus Papier von Börsenmeldungen und WC-Papier handgeschöpftem Papier von Hand geschrieben. Nebst der philosophischen Einleitung und dem Hinweis auf den Inhalt einer wissenschaftlichen Untersuchung, besteht das Buch aus leeren Seiten. Martin Gut spielt den Ball bewusst der Gesellschaft zu. Wie ein Virus soll eine Idee gestreut werden.



Zu diesem Buch

Dieses Buch wurde von Martin Gut mit Leim und Faden handgebunden. Es besteht aus handgeschöpftem Papier und Karton aus Börsenmeldungen von Zeitungen, WC-Papier und Maizena.

Der Text ist von Martin Gut handgeschrieben und basiert auf seinem Studium der Finanzen und des Kapitalismus.

Dieses Buch ist ein Unikat.

Text: Martin Gut
Lektorat: Dr. Anrei Witwer & Vera Imhof

Satz und Gestaltung: Martin Gut
Umschlag: Martin Gut
Produktion: Martin Gut
Martin Gut | Atelier © 2015
www.gut.ch

Denn unsere Träume, Fantasien und unsere Kreativität machen uns zu Menschen.

Einführung

Geld ist zweifelslos eine der raffiniertesten Schöpfungen der Menschheit, ein Kulturphänomen. Es erleichtert und vermittelt den Tausch, speichert finanziellen Wert und regt Fleiss aber auch Erfindungsgeist an.

Sein Wert ist imaginär, abstrakt und eine Frage des Glaubens. Es vermag selbst Nicht-Materielles auf eine einzige Einheit herunter zu brechen, auf die seines Selbst - dem Wert in Geld. So schafft es eine Gemeinsamkeit aller Dinge.

Dieses Spiel wird rund um den Globus gespielt. Das Ticket dazu ist das Geld selbst - eine Kulturtechnik und Rechteinrichtung, welche die einen ausschliesst, die Unvernünftigen, während es die andern einlässt, die Vernünftigen. Unzählige Generationen - in der Vergangenheit oder in der vermuteten Zukunft - sind die Zuschauer, Protagonisten und Voyeure des Stückes.

Somit ist Geld erfolgreicher als jede Weltreligion, ja das prominenteste Kunstwerk eines unbe-

Kannten Autors einer partizipativen Performance der ganzen Menschheit.

Keine andere kulturelle Geste schafft es so ausgezeichnet, Trieb, Gier, Neid und Kotschnäuzigkeit zu sammeln, als Dekadenz des Menschengeschlechts zu bündeln und sich in den Entscheidungen der Menschen auszudrücken.

Noch wurde die Reife nicht erreicht, es verantwortungsvoll zu nutzen. Es ging in Vergessenheit, dass das Geldsystem das Leben jedes einzelnen vereinfachen und die Überlebensfähigkeit der Menschheit versichern soll.

Die verheissungsvolle Kaufkraft, die Hoffnung auf Freiheiten, die der Mensch mit Geld assoziiert, ist so verlockend, dass wir - einem Junke gleich - bereit sind, dafür unsere Lebensgrundlagen zu destabilisieren und zu zerstören.

Martin Guts "System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie" geht von der Hypothese aus, dass

mittels der Faktoren 1) menschlicher Geist in Form von Kunst und kultureller Innovation und, 2) der intakten Natur das heutige Kapitalsystem vom Ausbeutungsanreiz zum Sorgfaltsanreiz reformiert werden kann.

Dies soll zu einem neuen ökokapitalistischen System führen mit der Zielsetzung, Lebenswertigkeit zu erhalten und zu generieren.

Unser Welt- und Wertesystem Geld soll anstatt mit Edelmetall (z.B. Goldstandard) neu mit dem wichtigsten lebensweltlichen Gegenwert, mit der intakten Natur gedeckt werden.

Dies ist möglich, da Geld an alles gekoppelt werden kann, was endlich und den Menschen wertvoll ist.

Diese einzigartige Geldmengenbindung erschafft ein neues Finanzsystem mit Handlungskontrolle, welches sich nicht nur selbst regeneriert, sondern auch seine eigene Grundlage, den Planeten und damit auch die Biosphäre der Menschen erhält und repariert.

Wirtschaftliches Wachstum bedingt Erfolg, wirtschaftlicher Erfolg bedingt Innovation, Innovation bedingt Investition und Investition bedingt finanzielle Ressourcen.

Wirtschaftliches Wachstum - in unserem System der zu reparierenden Natur geschuldet und nicht dem Zins - bedingt monetäre Expansion und monetäre Expansion bedingt Geldschöpfung. Eine Geldschöpfung, die sich einzig am ökonomischen Bedarf orientiert, widerspricht dem Sinn von Geld, dem Mensch zu dienen.

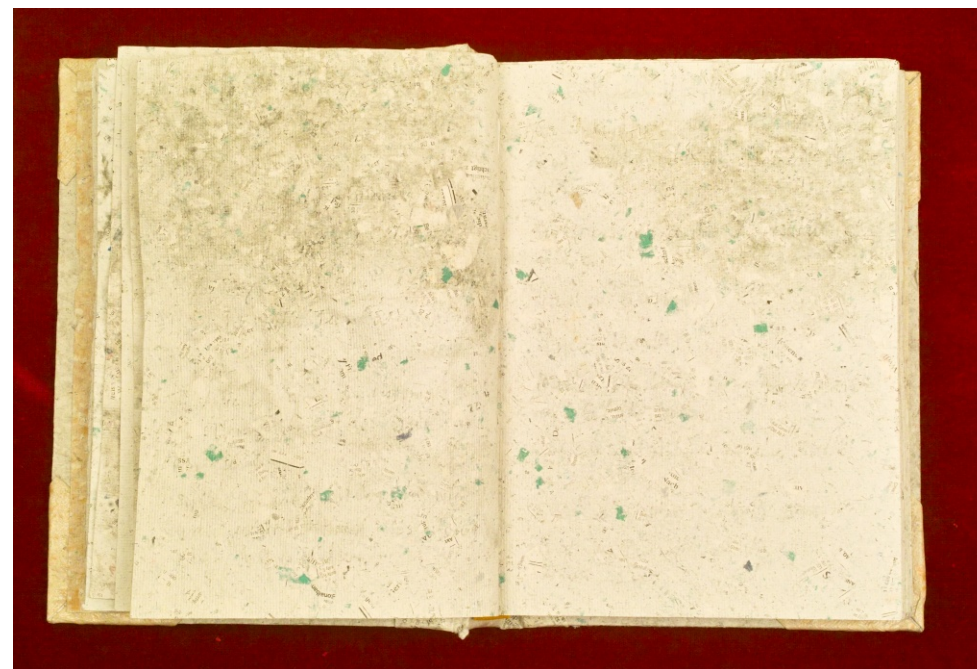
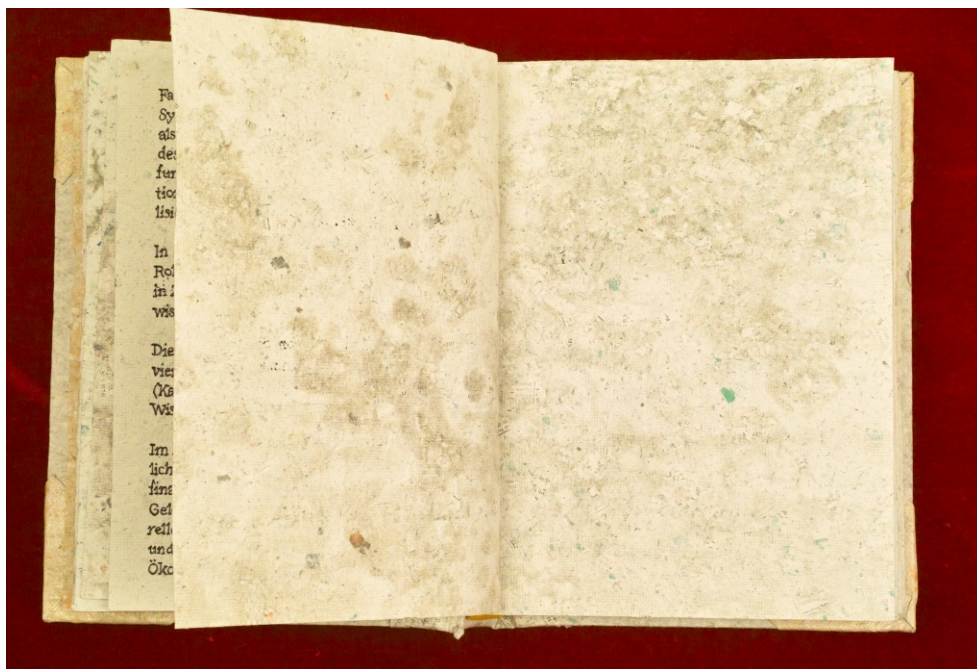
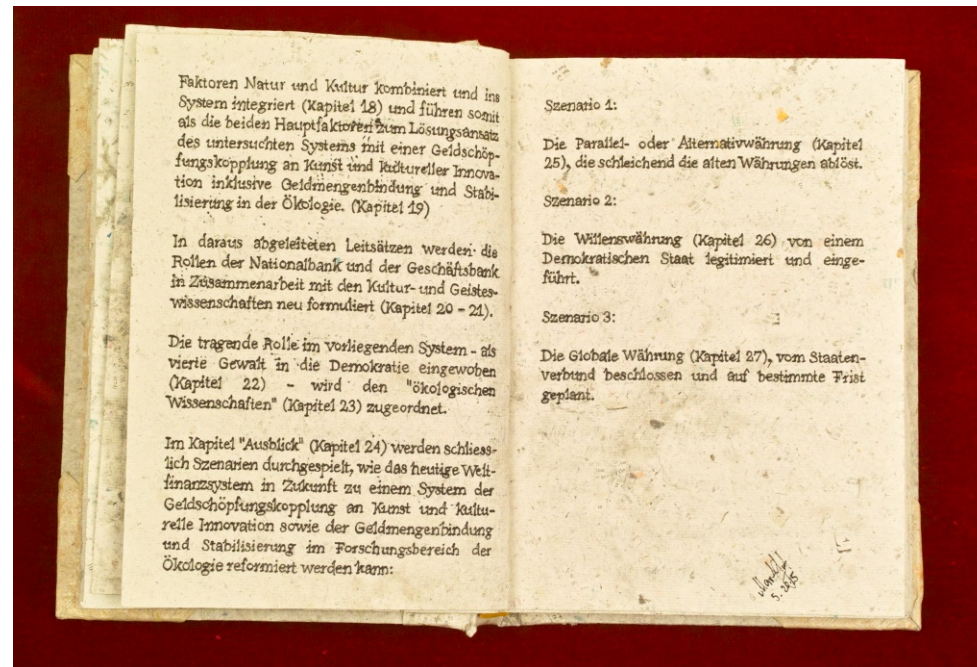
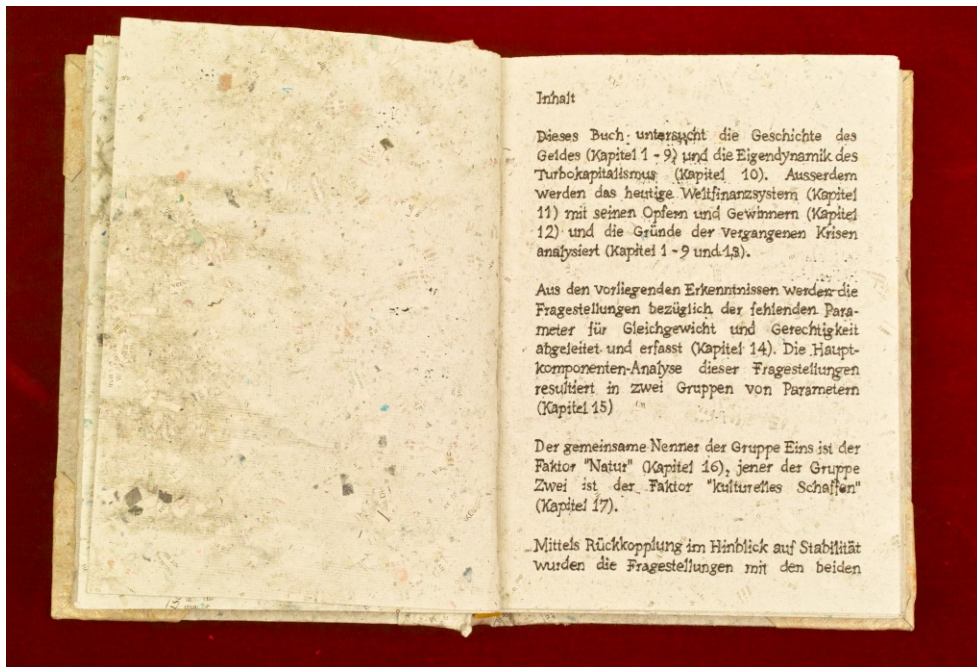
Die These, die Geldschöpfung an innovativen Kulturschaffen zu messen, basiert hingegen auf der Evidenz, dass Kulturerzeugnisse, seien dies Werke der Musik, Literatur, Theater und Kunst etc., die erhabensten Zeugnisse einer zivilisierten Gesellschaft und des Menschseins an und für sich sind - aber mit der gleichzeitig schlechtesten Reputation bezüglich finanzielle Entgeltung.

Werke der Kultur sind dem menschlichen Geist und Gefühl verpflichtet und nicht dem Geldsystem - ist doch die Treibkraft des Kultur-

schaffens die Ressource Herzblut und nicht das finanzielle Kapital. Jedoch korreliert die künstlerische Produktion hochsignifikant mit Sternstunden der Wirtschaft und der ethischen Reife der Gesellschaft. Somit stellen Kunst und kulturelle Innovation einen ausgezeichneten Seismographen für die Geldschöpfung dar.

Martin Guts "System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie" ist die Chance, dem eigendynamischen abstrakten Kulturphänomen Geld erstmals die humanistischen Attribute zu verpassen, die ihm bisher fehlten - Geist und Natur.

Martin Gut



Denn unsere Träume, Fantasien und unsere Kreativität machen uns zu Menschen.

Einführung

Geld ist zweifelsohne eine der raffiniertesten Schöpfungen der Menschheit, ein Kultur-Phänomen. Es erleichtert und vermittelt den Tausch, speichert finanziellen Wert und regt Fleiss aber auch Erfindungsgeist an. Sein Wert ist imaginär, abstrakt und eine Frage des Glaubens. Es vermag selbst Nicht-Materielles auf eine einzige Einheit herunter zu brechen, auf die seines Selbst - dem Wert in Geld. So schafft es eine Gemeinsamkeit aller Dinge.

Dieses Spiel wird rund um den Globus gespielt. Das Ticket dazu ist das Geld selbst - eine Kulturtechnik und Rechtseinrichtung, welche die einen ausschliesst, die Unvermögenden, während es die andern einlässt, die Vermögenden. Unzählige Generationen - in der Vergangenheit oder in der vermuteten Zukunft - sind die Zuschauer, Protagonisten und Voyeure des Stücks. Somit ist Geld erfolgreicher als jede Weltreligion, ja das prominenteste Kunstwerk eines unbekanntes Autors einer partizipativen Performance der ganzen Menschheit.

Keine andere kulturelle Geste schafft es so ausgezeichnet, Trieb, Gier, Neid und Kaltschnäuzigkeit zu sammeln, als Dekadenz des Menschengeschlechts zu bündeln und sich in den Entscheidungen der Menschen auszudrücken. Noch wurde die Reife nicht erreicht, es verantwortungsvoll zu nutzen. Es ging in Vergessenheit, dass das Geldsystem das Leben jedes einzelnen vereinfachen und die Überlebensfähigkeit der Menschheit versichern soll. Die verheißungsvolle Kaufkraft, die Hoffnung auf Freiheiten, die der Mensch mit Geld assoziiert, ist so verlockend, dass wir - einem Junkie gleich - bereit sind, dafür unsere Lebensgrundlagen zu destabilisieren und zu zerstören.

Martin Guts "System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie" geht von der Hypothese aus, dass mittels der Faktoren 1) menschlicher Geist in Form von Kunst und kultureller Innovation und, 2) der intakten Natur das heutige Kapitalsystem vom Ausbeutungsanreiz zum Sorgfaltsanreiz reformiert werden kann.

Dies soll zu einem neuen ökokapitalistischen System führen mit der Zielsetzung, Lebenswertigkeit zu erhalten und zu generieren. Unser Welt- und Wertesystem Geld soll anstatt mit Edelmetall (z.B. Goldstandard) neu mit dem wichtigsten lebensweltlichen Gegenwert, mit der intakten Natur gedeckt werden. Dies ist möglich, da Geld an alles gekoppelt werden kann, was endlich und den Menschen wertvoll ist. Diese einzigartige Geldmengenbindung erschafft ein neues Finanzsystem mit Handlungskontrolle, welches sich nicht nur selbst regeneriert, sondern auch seine eigene Grundlage, den Planeten und damit auch die Biosphäre der Menschen erhält und repariert.

Wirtschaftliches Wachstum bedingt Erfolg, wirtschaftlicher Erfolg bedingt Innovation, Innovation bedingt Investition und Investition bedingt finanzielle Ressourcen. Wirtschaftliches Wachstum - in unserem System der zu reparierenden Natur geschuldet und nicht dem Zins - bedingt monetäre Expansion und monetäre Expansion bedingt Geldschöpfung. Eine Geldschöpfung, die sich einzig am ökonomischen Bedarf orientiert, widerspricht dem Sinn von Geld, dem Mensch zu dienen.

Die These, die Geldschöpfung am innovativen Kulturschaffen zu messen, basiert hingegen auf der Evidenz, dass Kulturerzeugnisse, seien dies Werke der Musik, Literatur, Theater und Kunst etc., die erhabensten Zeugnisse einer zivilisierten Gesellschaft und des Menschseins an und für sich sind - aber mit der gleichzeitig schlechtesten Reputation bezüglich finanzielle Entgeltung. Werke der Kultur sind dem menschlichen Geist und Gefühl verpflichtet und nicht dem Geldsystem - ist doch die Treibkraft des Kulturschaffens die Ressource Herzblut und nicht das finanzielle Kapital. Jedoch korreliert die künstlerische Produktion hoch-signifikant mit Sternstunden der Wirtschaft und der ethischen Reife der Gesellschaft. Somit stellen Kunst und kulturelle Innovation einen ausgezeichneten Seismographen für die Geldschöpfung dar.

Martin Guts "System einer Kopplung der Geldschöpfung an Kunst und kulturelle Innovation mit einer Bindung der Geldmenge in der Ökologie" ist die Chance, dem eigendynamischen abstrakten Kultur-Phänomen Geld erstmals die humanistischen Attribute zu verpassen, die ihm bisher fehlten - Geist und Natur.

Martin Gut

Inhalt

Dieses Buch untersucht die Geschichte des Geldes (Kapitel 1 - 9) und die Eigendynamik des Turbokapitalismus (Kapitel 10). Ausserdem werden das heutige Weltfinanzsystem (Kapitel 11) mit seinen Opfern und Gewinnern (Kapitel 12) und die Gründe der vergangenen Krisen analysiert (Kapitel 1 - 9 und 13).

Aus den vorliegenden Erkenntnissen werden die Fragestellungen bezüglich der fehlenden Parameter für Gleichgewicht und Gerechtigkeit abgeleitet und erfasst (Kapitel 14). Die Hauptkomponenten-Analyse dieser Fragestellungen resultiert in zwei Gruppen von Parametern (Kapitel 15). Der gemeinsame Nenner der Gruppe Eins ist der Faktor "Natur" (Kapitel 16), jener der Gruppe Zwei ist der Faktor "kulturelles Schaffen" (Kapitel 17).

Mittels Rückkopplung im Hinblick auf Stabilität wurden die Fragestellungen mit den beiden Faktoren Natur und Kultur kombiniert und ins System integriert (Kapitel 18) und führen somit als die beiden Hauptfaktoren zum Lösungsansatz des untersuchten Systems mit einer Geldschöpfungskopplung an Kunst und kultureller Innovation inklusive Geldmengenbindung und Stabilisierung in der Ökologie. (Kapitel 19)

In daraus abgeleiteten Leitsätzen werden die Rollen der Nationalbank und der Geschäftsbank in Zusammenarbeit mit den Kultur- und Geisteswissenschaften neu formuliert (Kapitel 20 - 21).

Die tragende Rolle im vorliegenden System - als vierte Gewalt in die Demokratie eingewoben (Kapitel 22) - wird den "ökologischen Wissenschaften" (Kapitel 23) zugeordnet.

Im Kapitel "Ausblick" (Kapitel 24) werden schliesslich Szenarien durchgespielt, wie das heutige Weltfinanzsystem in Zukunft zu einem System der Geldschöpfungskopplung an Kunst und kulturelle Innovation sowie der Geldmengenbindung und Stabilisierung im Forschungsbereich der Ökologie reformiert werden kann:

Szenario 1:
Die Parallel- oder Alternativwährung (Kapitel 25), die schleichend die alten Währungen ablöst.

Szenario 2:
Die Willenswährung (Kapitel 26) von einem Demokratischen Staat legitimiert und eingeführt.

Szenario 3:
Die Globale Währung (Kapitel 27), vom Staatenverbund beschlossen und auf bestimmte Frist geplant.

Wohlstandsranzen für Kulturschaffende

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2014
Material: aufblasbarer Torso schwarz bemalt, Jutensack genäht mit Sagex Chips gestopft, Knöpfe
Masse: Breite: 50 cm / Höhe: 72 cm / Tiefe: 32 cm
Art: Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Wohlstandsranzen für Kulturschaffende



Endraum

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2014
Material: Sessel, Lampe, Malerei; Selbstverzehrung (2011), Militärblache, Kunstobjekt; Spiel mir das Lied der Weltr
Masse: variabel
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > Endraum





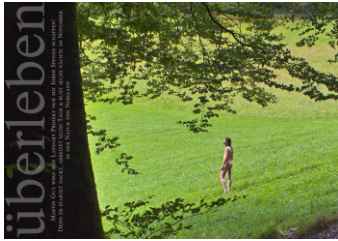
Die Romantik und das Pissoir

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2014
Material: Flammenbeamer (Martin Gut © 2008) und Pissoir
Masse: variabel
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > Die Romantik und das Pissoir



Überleben

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2014
Material: Spendenaufruf, Video, Presse, Blog, Webcam, Landart:
Sechzehn verkehrte Bäume und drei Vierecke und die Spezialedition
Masse: variabel
Art: Aktion, partizipative Kunst, Landart
Link: gut.ch > Werke > Kunstaktion > Überleben



Karte mit Spendenaufruf



Video zum Spendenaufruf



Tele1 Fokus über das Projekt

Martin Gut wurde von König Bruno von Nosenland für eine Einzelausstellung eingeladen. Er entschloss sich ein Landart-Werk zu schaffen. Aus Respekt zur Natur begann er in seiner natürlichsten Form, nackt.

Der vorhergehende Spendenaufruf für Nahrung, Kleidung und Geld sollte ihm das Überleben während sechs Tagen und Nächten in der Novembernatur ermöglichen.

Martin Gut schrieb in der Nacht jeweils einen Blogbeitrag und arbeitete tagsüber am Werk. Es entstand die Installation "sechzehn verkehrte Bäume und drei Vierecke" welche an der Finissage verbrannt wurde.

Die Kunstaktion wurde vom Fernsehen und der Presse verbreitet und führte zu Diskussionen über Kunst, Künstlersein, Leben, Überleben, Almosen, Presse, Nackt und Spenden.

Martin Gut erhielt sehr viele Naturalspenden von Privaten und Firmen und vereinzelt Geldspenden.



Foto: Kurt F. Hunkeler



der tägliche Blog



Webcam



Spezialedition



Landartwerk



Kunstsammelstelle

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2014
Material: Holz, Kunststoffblache, Acryl, Schrauben
Masse: Höhe: 160 cm, Breite: 200 cm Tiefe: 124 cm
Art: Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Kunstsammelstelle



Die Kunstsammelstelle von Martin Gut illustriert die Überproduktion an Werken und dem entsprechenden Uninteresse der Gesellschaft an der Kunst.

Artpriceomat

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2013
Material: variabel
Masse: variabel
Art: Kunstaktion
Link: gut.ch > Werke > Kunstaktion > Artpriceomat

Noch selten entstanden wichtige Kunstwerke im Fokus der Wirtschaftlichkeit. Viel mehr ist die Freiheit des Künstlers, ohne Kompromiss den eigenen Ausdruck und die eigenen Philosophie zu Manifestieren, voraussetzung. Es sind diese Ausdrucksmöglichkeiten die schliesslich von der Kunstwelt gesucht werden, für die es aber oft keinen oder noch keinen Markt im wirtschaftlichen Sinne gibt.

Der "Artpriceomat" ist eine Reaktion auf diesen Umstand, dass folglich für die meisten Kunstschaffenden die Ausstellungstätigkeit mehr kostet, als sie finanziell rentiert.

Martin Guts Artpriceomat fordert den Ausstellungsbesucher auf, für einen Künstler einer Gruppenausstellung mit Geld zu voten. Mit diesen Stimmen wird ein Kunstpreis gebildet, der beispielsweise an der Finissage vergeben wird.

Ein Franken entspricht einer Stimme. Ein Drittel der Votingsumme geht finanziell direkt an den Künstler für den abgestimmt wurde. Ein Drittel wird auf alle anderen Kunstschaffenden aufgeteilt. Der restliche Drittel speist den Pott, welcher als Artprice dem Gewinner, dem Künstler der am meisten Votings hatte, ausbezahlt wird.



Gedenkstätte unerfüllter Versprechen

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2012
Material: Abfallholz, mechanische Schreibmaschine, Kulturgeschichte Buchblätter als Tapete, Kerzen, Sand, Pet, Schrauben, Acryl, Feuer
Masse: Höhe: 300 cm, Breite: 350 cm Tiefe: 350 cm
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > Gedenkstätte unerfüllter Versprechen

Wer die "Gedenkstätte unerfüllter Versprechen" besucht, muss sich ducken: die Eingangshöhe ist gerade 1.5 hoch.

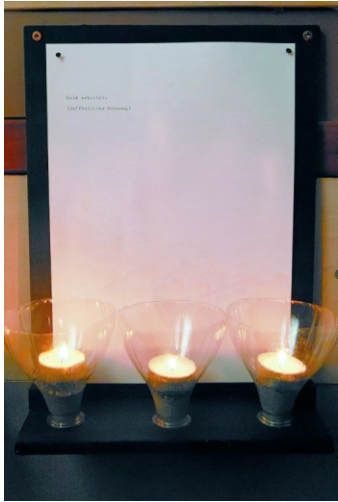
„Entzünde eine Kerze bei dem Versprechen, das nicht vergessen werden soll“ steht beim Eingang geschrieben und fordert den Besucher auf, eine Kerze zu kaufen und mit ihr die Gedenkstätte zu betreten.

Innen, gegenüber dem Eingang, thront eine mechanische Schreibmaschine. Der Gast wird aufgefordert, selber ein unerfülltes Versprechen zu benennen (aufzuschreiben).

Der Innenraum wirkt sakral. Durch die vier Ausbauturmischen ergibt sich mit der quadratischen Grundform eine verschachtelte, kreuzförmige Architektur. Jede Wand ist mit zwei schwarzen Brettern bestückt, worauf je ein unerfülltes Versprechen platziert ist. Daraus resultieren 28 schwarze Bretter. Diese werden wie bei einem Nebenaltar in einer Kirche mit Kerzen beleuchtet.

Zu den unerfüllten Versprechen können Aus-





sagen aus der Politik, der öffentlichen Meinung, dem Recht oder der Religion zählen. Es sind Beteuerungen und Verheissungen, die uns bei privaten wie auch demokratischen Entscheiden beeinflussen bzw. beeinflusst haben.

Statements wie Barak Obamas „Yes We Can“ hängen an einem Brett. An einem anderen das berühmte „niemand habe vor, eine Mauer zu errichten“ von Walter Ulrich (kurz vor der Mauererrichtung 1961 in der DDR). Eine Verheissung der öffentlichen Meinung: „es herrscht Chancengleichheit“ ist genauso vertreten wie die ausgesprochene Drohung verschiedenster Propheten „Die Welt wird untergehen“. Und wir müssen feststellen: sie dreht sich noch immer.



Martin Guts Installation ist als ein Ort der Besinnung gedacht. Sie schwingt keine Moralkeule, die mit dem Zeigefinger Lügner entlarvt – Sie ist ein Ort gegen das Vergessen, bestückt mit Statements.

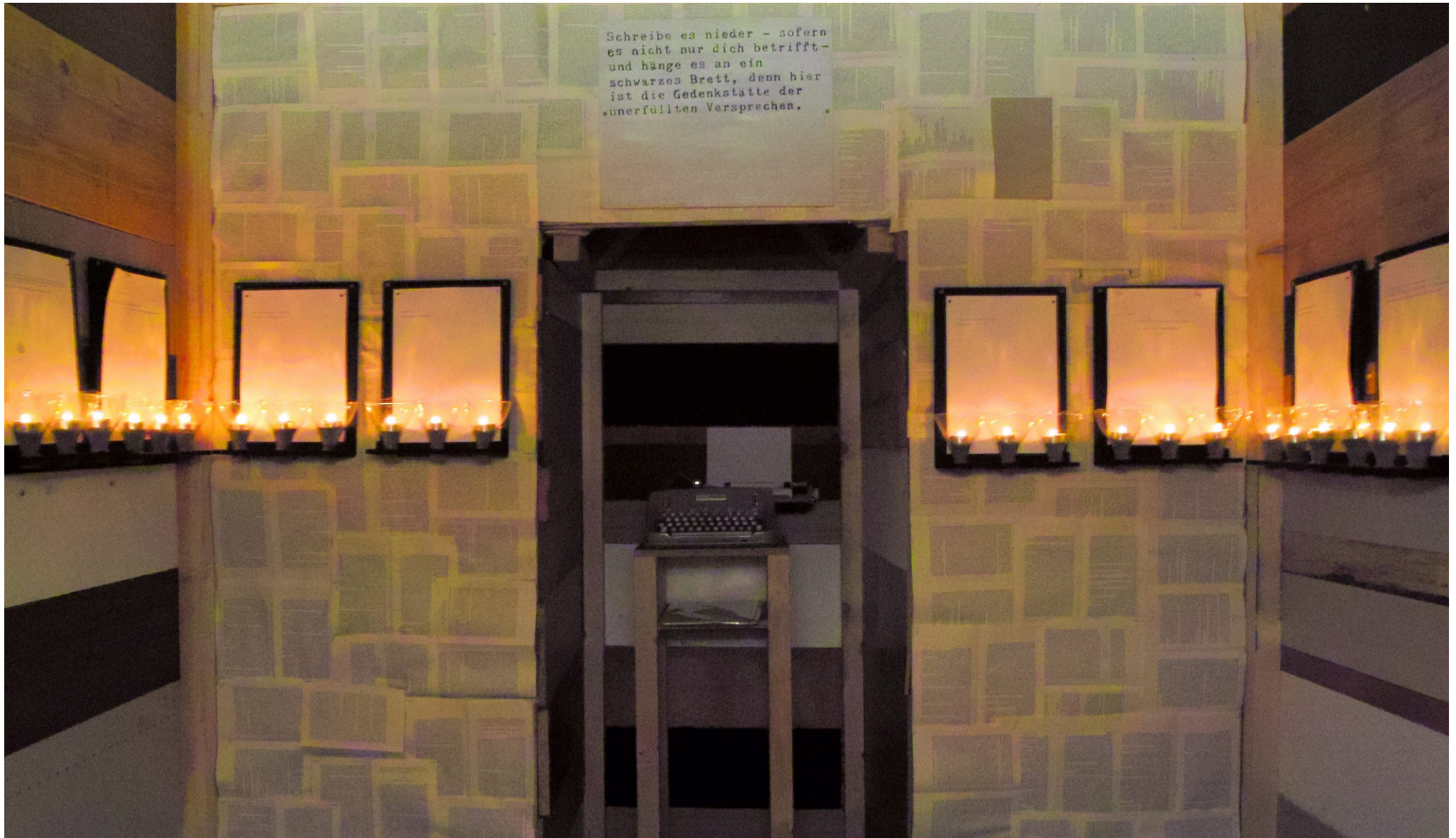
Denn, auch wenn man froh ist, dass viele der Versprechen nicht eingetroffen sind, so wäre andererseits die Welt menschlicher, wären die andere wahr worden.



Martin Guts „Gedenkstätte unerfüllter Versprechen“ singt letzten Endes das Hohelied der Tat anstelle leerer Wort.

Mittels Umfragen und Recherchen sammelten wir nicht eingelöste Versprechen und werden für weitere Ausstellungen neue Umfragen und Recherchen realisieren.



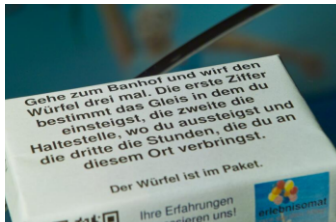


Kathedraleähnlich steht sie da - gezimmert aus Abfallholz, und beherbergt Aussagen, die behandelt wurden wie das Holz, weggeworfen, ihrer ursprünglichen Funktion entrissen - die "Gedenkstätte unerfüllter Versprechen".

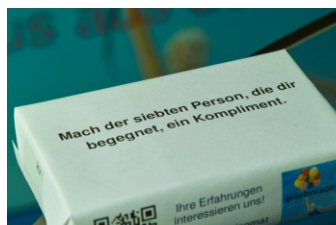
Als sollten sie vergessen gehen, die Versprechen - als wäre ihre Funktion reine Rhetorik und nicht etwa, dass man sich an sie erinnert, geschweige denn, dass sie in der Wirklichkeit je umgesetzt würden.

Erlebnisomat

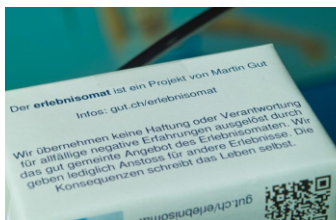
Künstler:	Martin Gut
Jahr:	2012
Material:	Zigarettenautomat Wurlitzer Orient Mini; blau lackiert / Frontcover: Acryl auf Karton / Anweisungen; Farbdruk auf Papier um leere Zigarettenpackung gewickelt, gentlich mit Inhalt: Würfel, Schnuller, Schweizer Karte / Webseite mit Formular
gele-	
Masse ca:	Höhe: 130 cm / Breite: 67.5 cm / Tiefe: 33.2 cm
Kosten:	Eine Erlebnisanweisung kostet 2 CHF
Art:	Kunstaktion
Technisches:	220V Stromanschluss Euroversion mit Batterie
Link:	gut.ch/erlebnisomat



ein Wochenendreise für Verrückte



ein kurzes Erlebnis für Mutige



die Rückseite

„Raus aus dem Alltag, denn du bist die Summe deiner Erlebnisse“ steht auf dem kleinen Paket, das der Erlebnisomat gerade für zwei Franken ausgespuckt hat.

Martin Gut`s Erlebnisomat ist ein neu bestückter Zigarettenautomat, aus dem man statt Zigaretten für 2.- CHF Erlebnisanweisungen kaufen kann. Anstelle des Marlboro - oder Parisienne - Werbebild sieht man beispielsweise eine Oma, die von einer Traube Ballons weggetragen wird.

„Sobald sich etwas wie Alltag ins Leben schleicht, werden wir zum Schicksal unserer selbst,“ sagte Martin Gut im Interview auf Radio 3fach und beschrieb die Grundidee des Erlebnisomaten im Spannungsfeld von Vorbestimmung und Zufall.

Dieses Schicksal auszutricksen und so neue Erlebnisse gewinnen, die man sonst nie gehabt hätte, das ist die Grundidee des Erlebnisomaten.





Madeleine Luzern



Dolder Kunsteisbahn Zürich



Goose Sursee

Etwas scheinbar Sinnloses tun wie z.B. „löse eine Tageskarte und fahre ziellos durch die Stadt“ – oder auf andere zugehen, „mache der siebten Person, der du von jetzt weg begegnest, ein Kompliment“ - den Zufall herausfordern, „wirf eine Münze und mach den Zufallsspaziergang, Zahl = rechts, Kopf = links“ - Risikobereitschaft zeigen, „schmuggle etwas bereits Gekauftes zurück in den Laden“ oder einfach etwas Spassig-Schräges tun: „gehe nach Hause, zieh dich aus und putze deine Wohnung nackt“ - so zielen die meisten Anweisungen auf die Selbstreflektion und Begegnung mit anderen Menschen ab, die entscheidenden Faktoren, die Menschen erst zu dem machen, was sie sind.

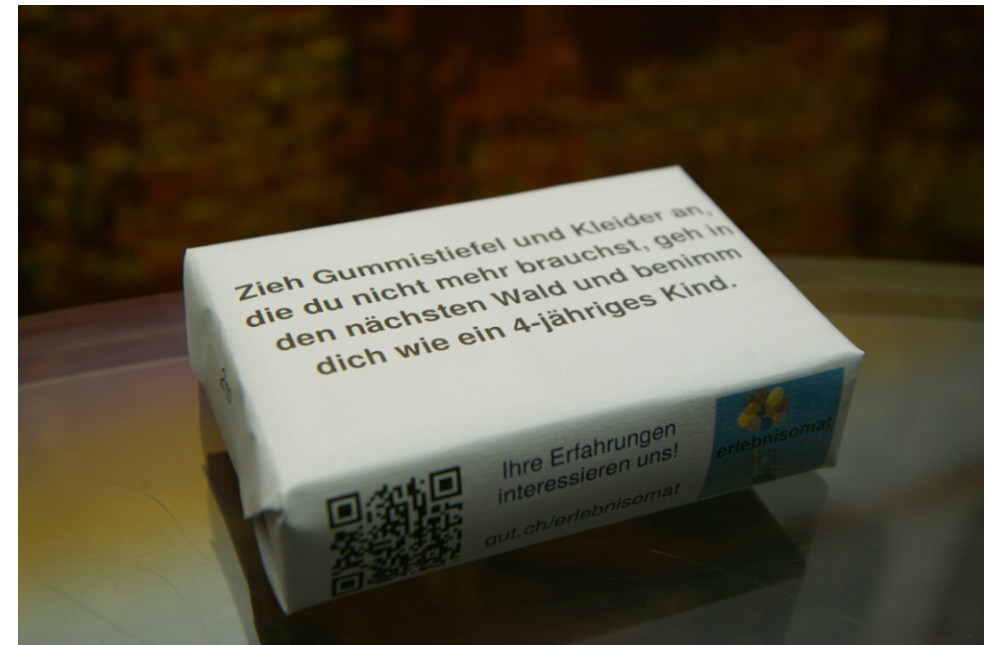
Der Erlebnisomat hat vier Erlebnis-Zeitsparten: Kurzes Erlebnis, zwei Stunden, einen Tag, oder ein Wochenende. Pro Zeitsparte kann aus drei Menschentypen ausgewählt werden: Für alle, für Mutige oder für Verrückte - je nach dem, wie man sich einschätzt.

Aus diesen Kombinationsmöglichkeiten ergeben sich 12 Fächer, beim 13ten steht: „auf gut Glück“.



zwei Stundenerlebnis für alle

zwei Stundenerlebnis für mutige



Babyfalle

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2012
Material: Schaukelpferd mit Acryl bemalt, lackiert, Nagel
Masse: Höhe: 54 cm, Breite: 30 cm Tiefe: 73 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Babyfalle



Schaukelspiel

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2012
Material: umgebauter Schaukelstuhl aus Holz, zerschnitten, gespachtelt, mit Acryl bemalt und verschraubt
Masse: Höhe: 106 cm, Breite: 58 cm Tiefe: 160 cm
Art: Kunst-Objekt
Link: gut.ch > Objekt > Schaukelspiel

Das Kunst-Objekt „Schaukelspiel“ taugt nicht zum Schaukeln. Es steht da als reine geschwungene Form - eine Kombination aus Schaukelstuhl und Schaukelpferd. Unmöglich, sich hinein zu setzen.

Wir teilen Menschen nicht nur in Gruppen: Babys, Teenager, Betagte oder Senioren ein, sondern verorten sie auch in spezifischen Räumen: Kindergarten, Betagten - Zentrum oder Jugendtreff.

Das „Schaukelspiel“ ist für ein Mischwesen aus Kind und Betagtem angedacht. Und bietet Raum für unzählige Geschichten: für Erlebnisse von altklugen Kindern oder kindlichen Betagten. oder Vielleicht erzählt es aber auch vom erfrischenden Effekt eines Babys auf einen Alten und von der beruhigenden Wirkung eines Senioren auf einen Dreikäsehoch. „Wenn ihr nicht wieder werdet wie die Kinder...“, - auch dieses religiöse Rätsel, wie Kinder werden zu müssen – könnte mitschwingen.

Wo immer man als Mensch gerade steht (Kind, Erwachsener, Alter), jeder wird versucht sein, sich auf seine Art und Weise zur „Erlösung“ hoch zu schaukeln. Wer sich ins „Schaukelspiel“ setzt, der wird er sich dabei kaum mehr als der gleiche fühlen, sondern als Mischwesen seiner Vergangenheit und Gegenwart.



Selbstverzehrung

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2011
Material: Militärmatratzen, Kinderspielsachen zu einem Turm installiert, Acryl auf Militärblache, Pflaster
Masse: Höhe: ca. 250 cm, Breite: ca. 300 cm Tiefe: ca. 300 cm
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > Selbstverzehrung



Computernoisemachine

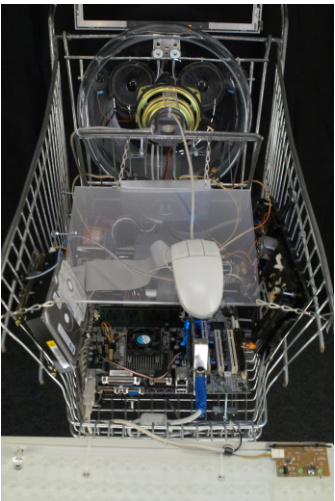
Künstler: Martin Gut
Jahr: 2010
Material: Einkaufswagen, Pentium Computer mit Ubuntu Linux System, Kassettenabspielgerät, Verstärker, Boxen, Draht, Kabelbinder, Schrauben
Masse: Höhe: 116 cm, Breite: 46 cm Tiefe: 92 cm
Art: Kunst Objekt, Mechatronische Kunst
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Computernoisemachine

Ein mechatronisches Kunstobjekt dass den Computer singen lässt.

Egal was ein Computer gerade abarbeitet, stetig produziert er unbemerkt Sound.

Martin Gut`s Computernoisemachine wandelt die elektromagnetischen Schwankungen des Computerprozessors in akkustische Signale um.

Was dabei entsteht ist das Singen des Prozessors, der Sound der Bits und Bytes.



Rätsel zur Systemkultur

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2010
Material: Liegestuhl, Leuchtkasten, LED`s, Elektronik, Klebeband, Karton, Kunstharz, Holzstift, Fahrradspeiche
Masse: Höhe: 104 cm, Breite: 60 cm Tiefe: 105 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Archiv > Objekt > Rätsel zur Systemkultur

Ein Werk im Spannungsfeld zwischen Ethik, Religion und Geld.



Tannenbaum scheinbar letztes Gewand

Künstler: Martin Gut

Jahr: 2010

Material: Tannenbaumbaby, Beton, Tontopf, Fahrradspeiche,
Kabelbinde, Draht

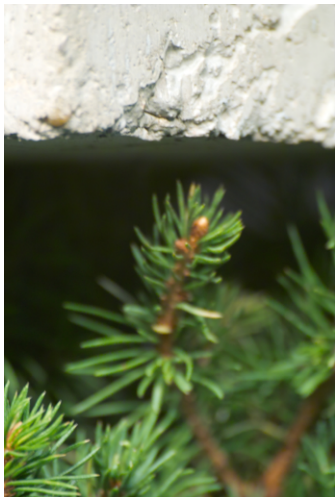
Masse: Höhe: 44 cm, Breite: 16 cm Tiefe: 16 cm

Art: Kunst Objekt

Link: gut.ch > Werke > Objekt > Tannenbaum scheinbar letztes
Gewand



Die Natur scheint rund
die Kultur scheint eckig
durch die Kombination scheint der Tod



666 Stücke Brot des Ekels

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2010|2015
Material: Weissmehl, Wasser, Heve, schwarze Haare, 13 Holzteller bemalt, Tisch, Bank, Tischtuch
Masse: Höhe: 100 cm, Breite: 220 cm Tiefe: 70 cm
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > 666 Stücke Brot des Ekels



Eine Installation mit den Symbolen des letzten Abendmahl, Jesus mit seiner Gefolgschaft, dem Teufel als die Zahl 666 und dem Brot des Ekels, an dem man erstickt, wenn man vorher nicht die Haare entfernt.

Ein Metapher für die Dualität zwischen dem scheinbar Guten und Schlechten, Gott und dem Teufel, Freund und Feind und darüber, dass durch den guten Willen genau so eine Katastrophe resultieren kann wie umgekehrt.

Raum der Wut

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2009
Material: Wäschmaschine (Sessel, genähtes Leinentuch, Velo-
rad, Handschuhe bemalt mit Öl, Klebeband, Bohr-
maschine, Metallteile, Feder), Masken (Laserdruck
laminiert, Gummiband, Ösen) Raum (Dispersion
dunkelgrau, Beleuchtung)

Masse ca: Breite 4 m | Höhe: 2.20 m | Tiefe: 5 m
Art: Installation
Link: gut.ch > Werke > Installation > Raum der Wut

Eine Installation wegen denen die uns negativ beeinflussen, ohne dass wir es ihnen je heimzahlen können.

Mittels einer Umfrage auf gut.ch suchte Martin Gut nach prominenten Personen, denen man am liebsten eine runterhauen würde.

Die Nennungen versammeln, wie die Zeitungsausgaben oder Tagesschau, beruflich Prominente bis zu Verbrecher an der Menschheit. Diese Protagonisten montierte Martin Gut in Form von Masken im Raum.

Die Installation "Raum der Wut" fordert auf, sich mit einer Maske einer solchen Person auf den Sessel ("Wäschmaschine") zu setzen und durch Drücken des Knopfs der imaginären Person eine runterzuhauen.

Der Raum der Wut gibt der Ohnmacht eine Handlung, den Schmerz kassiert man jedoch selber.



Vorkehrung in Blei

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2009
Material: Blei und Faden
Masse: Höhe: 27 cm, Breite: 40 cm Tiefe: 27 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Vorkehrung in Blei

Eine untragbare Unterhose.

Martin Gut baute und nähte die "Vorkehrung in Blei II" in Originalgrösse nach einer klassischen Unterhose mit Eingriff.

Was wie ein Keuschheitsgürtel anmutet, ist ein manifestiertes Unbehagen.

Ein Unbehagen im Wissen darüber, dass die Nebenwirkungen unserer Technik und unserem Fortschritt sich summieren. Die Auswirkungen, sich schliesslich in persönlichen Schicksalen ausdrücken.



Töggelikrieg

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2009
Material: Töggelikasten, Liegestuhlbeine, Leim, Spielzeugsoldaten bemalt mit Kunstharz
Masse: Höhe: 67 cm, Breite: 100 cm Tiefe: 84 cm
Art: Kunst Objekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Töggelikrieg



Über die verhinderten Schlachten

Die kriegsähnlichen Strassenzustände (Polizei-barrikaden) nach einem Fussballspiel zur Verhinderung von Fanschlachten und Schutz von Immobilien und Eigentum, inspirierten Martin Gut zum Bau vom "Töggelikrieg".



Spiel mir das Lied der Welt

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2008
Material: Plattenspieler, Globus, Aktivboxen, Kupferdrat
Masse: Höhe: 45 cm, Breite 41 cm, Tiefe 34,5 cm
Art: mechatronisches Kunst Objekt, Klangobjekt
Video Link: gut.ch > Werke > Objekte > Spiel mir das Lied der Welt

Sie dreht und tönt, Martin Gut`s Elektroschrott-maschine „Spiel mir das Lied der Welt“.

Der Globus montiert und angetrieben dort wo normalerweise eine Schallplatte dreht. Die Nadel am verlängerten Plattenspieler-Arm entlockt der Welt einen Klang, angesiedelt in der Disharmonie - ein leises Knurren vom zerkratzten Globus.



Doppelte Buchhaltung

Künstler: Martin Gut
Titel: Doppelte Buchhaltung
Jahr: 2008
Material: Tischplatte, zwei Böckli, Bürostuhl, Laptop, Geschäftsunterlagen von einem Jahr
Art: Kunstaktion, Anlässlich der Eröffnung der neuen Kunsthalle Luzern
Link: Gut.ch > Werke > Kunstaktion > doppelte Buchhaltung



Die dem Kunstschaffenden wohl meist gestellte Frage lautet: "Kannst du von der Kunst leben?" Martin Gut führte diese Situation ad absurdum, indem er sein Einkommen zum Inhalt seiner Aktion macht und diese als Arbeitssituation darstellt.

Im Rahmen der Eröffnung der Neuen Kunsthalle Luzern setzte sich Martin Gut mit seinem improvisierten Büro samt Buchhaltung vor das 226.5 Millionen teure KKL Luzern. Sonst noch Fragen?

Das Schmetterlingsfeld

Künstler: Martin Gut
 Jahr: 2007
 Material: 2000x Papierbriefchen bedruckt & Abgefüllt, 1000 Wildblumentöpfe, Webseite, Wettbewerb
 Art: Kunstaktion
 Web Link: gut.ch > Werke > Kunstaktion > Das Schmetterlingsfeld



Schenken Sie einen Teil ihres Gartens der Natur zurück!

Diese Aufforderung steht auf den Goldstaubbriefchen, - „Natur und Schmetterlingswiese“, welche am Moostag verteilt und mit den Töpfen abgegeben wurden.

Die Aktion sensibilisierte die Gäste dazu, im eigenen Garten ein bisschen Biodiversität zu realisieren. Der Schmetterling, inkl. andere bedrohte Tier- und Pflanzenarten, für die er als Metapher in Martin Gut's Kunstaktion steht, suchen quasi ein Zuhause, einzelne Oasen von Naturwiesen sollen diesen Obdach bieten.



Das Schmetterlingsfeld war eine Zusammenarbeit mit der Dienststelle Landwirtschaft und Wald, eine Kunstaktion in zwei Akten und vier Dimensionen.

Gütsch - s = gut.ch

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2006
Material: Gütsch Schriftzug, Abfallsäcke, Draht Fotografie, Pressemitteilungen
Art: Kunstaktion
Web Link: gut.ch > Werke > Kunstaktion > Gütsch - s = gut.ch



Scriptdisharmonikum

Künstler: Martin Gut
Jahr: 2006
Material: oder Teile von: Schreibmaschine, Buch, Zeitungen, Notenständer, Lautsprecher, Verstärker, Synthesizer, Transformatoren, Schalter, Kabel, Stecker, Kabelbinder, Schrauben, Leim, Klebeband
Masse: Höhe: 133 cm, Breite 36 cm, Tiefe 60 cm
Art: mechatronisches Kunst Objekt, Klangobjekt
Link: gut.ch > Werke > Objekt > Scriptdisharmonikum

Im Spannungsfeld von Wissen, Harmonie und Wahrheit.

Auf einem 80 cm hohen Zeitungsstapel steht heroisch eine Schreibmaschine. Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass es nicht eine herkömmliche, sondern eine Elektroschrottmaschine ist.

Unzählige Kabel verbinden die Tastenhebel unterhalb der Tastatur mit einer an der hinteren Seite montierten Platine, die von einem Kinder-Synthesizer stammt. Die Schreibwalze wurde durch einen Lautsprecher ersetzt, dessen Verstärker unterhalb der Maschine verbaut ist. Über dem "Scriptdisharmonikum" thront auf einem Notenständer ein altes Buch über die Moral.

Schreibt nun Jemand auf dieser zum "Scriptdisharmonikum" umfunktionierten Schreibmaschine erklingt bei jedem getippten Buchstaben ein Klang. Was immer man schreibt, es hört sich stets "falsch", disharmonisch an.

